

Berufliche Eingliederung | Im Zeughaus wurden besonders motivierte Wiedereinsteiger geehrt

Vom Boden aufstehen

BRIG-GLIS | Es kann jeden treffen: Aufgrund eines Unfalls oder einer schweren Krankheit müssen sich viele Berufstätige neu orientieren. Gestern wurden drei Personen ausgezeichnet, die diese Herausforderung vorbildlich bewältigt haben.

Die Band Captain AdHoc eröffnete den Anlass mit dem Stück «Out of Nowhere». Aus dem Nichts seien die drei Preisträger nicht gekommen, kommentierte Martin Kalbermatten, Direktor der kantonalen IV-Stelle Wallis, die Musikauswahl. Und doch hätten sie auf ihrem Berufsweg hart zu kämpfen gehabt.

Neue Wege gehen

Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten machte auf den grossen Stellenwert der Invalidenversicherung aufmerksam. Durch diese werde das Risiko, gesundheitlich beeinträchtigt zu werden und den Job nicht mehr ausüben zu können, von der ganzen Gesellschaft finanziell getragen. Obwohl die Gefahr eines Unfalls oder einer Krankheit vorhanden sei, werde dieses Wissen oft verdrängt. «Für die Preisträger besteht aber keine Möglichkeit mehr zur Verdrängung, denn sie hat es tatsächlich getroffen», ergänzte die Staatsrätin. Waeber-Kalbermatten lobte die Ausgezeichneten für ihren Mut und ihre Bereitschaft, neue Wege zu beschreiten.

Hohe Motivation

Eine berufliche Neuorientierung kann mit einem steinigen Weg verglichen werden. Deshalb ist eine hohe Motivation des Berufstätigen notwendig. Davon besitzt Fabian Kummer mehr als genug. Der ehemalige Kabinenbegleiter konnte aufgrund einer Herztransplantation seiner Aufgabe bei den Bettmeralp Bahnen nicht mehr nachgehen. Der Neuanfang hat sich zuerst angefühlt, als würde er vom Boden aufstehen. Dank seinem grossen Eifer konnte er aber nach elf Monaten beruflicher Eingliederungsmassnahmen einen neuen Arbeitsvertrag unterzeichnen. Die erfolgreiche Wiedereingliederung sei aber auch dem Arbeitgeber Bettmeralp Bahnen zu verdanken, ergänzte Eingliederungskordinator Bernhard Mathieu.

Gipfelstürmerin

Lauretta Bljakaj hatte es von Anfang an nicht leicht. Bereits während ihrer Schulzeit im Kinderdorf St. Antonius in Leuk musste sie von der Invalidenversicherung begleitet werden. Die Sonderschülerin gab alles und konnte so eine Ausbildung in Fachrichtung Industrie in der Werkstätte von insieme in Bitsch abschliessen. Anschliessend arbeitete sie im Kaffee-Shop Cervino in Naters. Cervino, Matterhorn, passt: Lauretta überzeugte mit ihrer präzisen Arbeitsweise und erreichte mit einem fixen Arbeitsvertrag den



Wahre Gewinner. Die Preisträger, von links: Jasmin Cina, Valentin Ritler, Lauretta Bljakaj, Fabian Kummer und Rainer Flaig, umrahmt von Esther Waeber-Kalbermatten und Martin Kalbermatten.

FOTO WB

Gipfel ihres steilen Berufswegs. «Um eine definitive Anschlusslösung realisieren zu können, hat der Arbeitgeber diverse Anpassungen an Maschinen vorgenommen, damit Frau Bljakaj ihre Arbeit möglichst selbständig ausführen kann, fügt die Psychologin Christine Lutz am Ende ihrer Vorstellung der heute 23-jährigen an.

Never give up

Aufgeben war für Valentin Ritter nie eine Option. Als er nach einem Arbeitsunfall seine Ausbildung zum Elektroinstallateur aufgeben musste, haderte

er nicht mit seinem Schicksal, sondern wagte sich an eine Schulung zum Medienmakler. Aufgrund einer Krebserkrankung verzögerte sich die Ausbildung, konnte aber 2003 beendet werden. Der Wissensdurst Ritters war aber noch nicht gestillt. Wie der Psychologe Klaus Leitgeber erklärt, absolvierte Ritter nach bestandener Berufssteuer eine Weiterbildung in Psychologie und war bei einem Praktikum bei der Swisscom so überzeugend, dass er noch vor Abschluss der Ausbildung einen fixen Arbeitsvertrag erhielt.

Soziale Verantwortung

Den Saastal Bergbahnen AG Den Saas-Fee wurde der Arbeitgeberpreis überreicht. Laut Beat Leiggener, Arbeitsplatzberater, würden sich die Bergbahnen trotz dem im Tourismus wehenden rauen Wind für Menschen mit einer Beeinträchtigung einsetzen und diesen einen Arbeitsplatz bieten. Mit ihrer fachlichen und sozialen Kompetenz würden sie firmeninternen und auch externen Versicherten eine Wiedereingliederung ermöglichen.

Der Spezialpreis wurde dem Forum Migration Oberwal-

lis (FMO) überreicht. Das FMO hat primär dasselbe Ziel wie die IV: die Integration von Menschen. Viktor Lang, der Verantwortliche der Zweigstelle für Eingliederung Brig, dankte dem FMO unter anderem für die Übersetzungsarbeit bei der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in den Arbeitsprozess.

Die preisgekrönten Institutionen ermöglichen, dass für die Wiedereinsteiger ein von Esther Waeber-Kalbermatten vorgetragenes Zitat Kafkas wahr wird: «Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.» **cm**